

Lage der Schwarzen in Südafrika und die Möglichkeiten neuer Vorstellungen geprüft werden. Ohne jeden der 17 Beiträge im einzelnen vorzustellen, seien — vielleicht etwas willkürlich — noch herausgehoben: „Schwarzes Bewußtsein und die Suche nach wahrer Humanität“ (S. BIKO: 50—63), „Schwarze Theologie und Schwarze Befreiung“ (J. CONE: 64—73), „Was ist Schwarzes Bewußtsein?“ (N. PITYANA: 74—80), „Die Gestalt der Kirche in der Schwarzen Theologie“ (S. NTWASA: 127—136), „Schwarze Theologie und Autorität“ (M. MOTLHABI: 137—148; M. ist ursprünglich katholischer Theologe). Andere Beiträge befassen sich mit der Ausbildung der Pfarrer, mit dem Gottesdienst. Das letzte Wort ist ein Ruf nach einer Ethik der Hoffnung.

Gegenüber der „Theologie der Befreiung“ aus Lateinamerika ist häufig der Fehler begangen worden, auch anderswo in der Welt, sogar auch in unseren Breiten, lauthals ein „Bei uns auch“ zu verkünden. Das ist gegenüber dieser Theologie Gott Dank nicht möglich. Wir tun den Ländern, die aus einer bestimmten Situation heraus ihre Theologie entwerfen, keinen Gefallen, wenn wir ihre Ansätze voreilig und indiskret zu unseren erklären und damit das Bedrohliche bestimmter Situationen für die Menschen, die in ihnen leben, aus unserem Bewußtsein streichen. Hier leiden Christen an einem Christentum, das Weiße ihnen gebracht haben und das gesellschaftliche Folgen gezeitigt hat. Eine sympathische Kenntnisnahme ist das erste, was wir in dieser Stunde anbieten können. Was sie von uns an Aktion fordert, wird uns dann auch gesagt werden müssen, — es sei denn, wir wollten an der Bewußtseinsbildung unter unseresgleichen arbeiten.

Düsseldorf

Hans Waldenfels

**Neill, Stephen:** *Geschichte der christlichen Mission* (Penguin Book: *Christian Missions*) hrg. und ergänzt von N.-P. MORITZEN (= Erlanger Taschenbücher, 14). Verlag der Ev.-Luth. Mission/Erlangen 1974; 416 S., kart. DM 15,—

Die Übersetzung der einbändigen Missionsgeschichte des anglikanischen Bischofs STEPHEN C. NEILL (1964) ins Deutsche ist sehr zu begrüßen. Sie ist anschaulich und lebendig geschrieben und verweist häufig auf Quellentexte. Der Autor bekennt selbst, daß er sich „zur Unvollständigkeit entschlossen (9) habe. Doch muß man ihm bescheinigen, daß er die großen Linien der Geschichte nicht verzeichnet hat. Im großen Ganzen ist auch die Missionstätigkeit der verschiedenen Konfessionen richtig dargestellt. Im Bereich der kath. Missionsgeschichte scheint mir lediglich die Begründung und Einrichtung der sog. Apostolischen Vikariate nicht ganz durchschaut zu sein (124ff); jedenfalls kann es 1612 in Mozambique noch keinen Apostolischen Vikar gegeben haben (135). Doch für die Gesamtdarstellung ist das nicht von Belang — sie ist so, daß sie Interesse wecken kann. Deshalb wäre zu wünschen, daß sie viele Leser fände. — Die deutsche Ausgabe hat der Hrg. um zwei Beiträge ergänzt: Aus deutscher Sicht — Ausblick nach zehn Jahren (366—380).

Münster

Josef Glazik MSC

**Schurhammer, Georg, SJ:** *Franz Xaver, sein Leben und seine Zeit. II. Band: Asien (1541—1552), 3. Teilband: Japan und China 1549—1552.* Herder/Freiburg-Basel-Wien 1973; XXIV + 728 S. Lexikon-Format, engl. Broschur DM 145,—, Leinendecke DM 9,—

Mit diesem Teilband ist die monumentale Biographie des heiligen Franz Xaver zum Abschluß gekommen. SCHURHAMMER hat das Leben des großen Missionars bis zu dessen Tod auf der Insel Sanzian darstellen können (677). Das Begräbnis auf Sanzian und die Überführung des Leichnams nach Malakka und Goa (677—682) beschreibt J. WICKI, der auch die Veröffentlichung des Bandes besorgte. — Der Teilband gliedert sich in zwei Bücher: Das erste stellt den zweijährigen Aufenthalt Xavers in Japan dar (1—317), das zweite das Jahr der Amtsführung als Provinzoberer und die Reise nach China (319—677). Drei Anhänge (685—700) und ein ausführliches Register (701—727) beschließen den Band. Im Text des Buches über Japan sind 15 gute geographische Karten eingearbeitet.

Dieser Schlußband unterscheidet sich in nichts von den vorhergehenden Bänden. Auch er zeichnet sich durch Akribie und minutiöse Detailforschung aus. Seine Darstellung gleicht der eines Chronisten, der auch die geringsten Einzelheiten festhält und fast Schritt für Schritt seinem Helden folgt. Doch versagt er sich auch diesmal, einen Blick ins Innenleben seines Helden zu wagen und seinem menschlichen Wachsen und Reifen nachzuspüren. Hier scheint SCH. tatsächlich an eine Grenze seines Schaffens zu stoßen (vgl. J. F. SCHÜTTE in ZMR 1972, 186—195). Doch kann eine solche Feststellung den Wert seines Lebenswerkes nicht schmälern. Hier liegt eine Biographie vor, wie sie kaum je ein Missionar bekommen hat.

Münster

Josef Glazik MSC

**Schwaiger, Georg (Hrg.):** *Bavaria Sancta. Zeugen christlichen Glaubens in Bayern.* I: 432 S., 28 Bildtafeln — II: 480 S., 28 Tafeln — III: 568 S., 36 Bildtafeln. Verlag Friedr. Pustet/Regensburg 1970—1973

Mit Erscheinen des dritten Bandes ist das hagiographische Sammelwerk *Bavaria Sancta* zum Abschluß gekommen. Das bietet Anlaß, auch hier darauf hinzuweisen. Denn in den verschiedenen Lebensbeschreibungen wird ein beachtliches Stück „Missions“-geschichte dargestellt, und zwar sowohl die Geschichte der Evangelisierung Bayerns selbst, als auch die Evangelisation, die von Bayern ausging. Darüber hinaus findet der Leser Lebensbilder, die bis an unsere Zeit heranreichen. — Besonders hoch ist zu veranschlagen, daß die Autoren sorgfältig, auf sauberer wissenschaftlicher Basis gearbeitet haben und es verstanden, die Ergebnisse ihrer kritischen Forschungen gleichwohl in leicht lesbarer Form darzubieten.

Münster

Josef Glazik MSC

**Studia Missionalia**, vol. 22 (1973): *Sacerdoce et Prophétie dans le Christianisme et les autres Religions.* Gregorian University Press/Rome 1973; 370 p.

Der Jahresband der *Missiologischen Fakultät der Gregoriana* 1973 ist dem Priestertum und der Rolle der Prophetie in den Religionen und im Christentum gewidmet. In zwei einleitenden Beiträgen sucht der Grazer Ethnologe und Religionswissenschaftler A. CLOSS den Verständnisbereich des Priesters und Propheten im Bereich der vergleichenden Religionswissenschaft abzustecken. Die Mehrzahl der Aufsätze widmet sich den Großreligionen. J. GOETZ stellt eine Ethnologie des Priestertums vor. Ihm folgen — in verschiedenen Sprachen — ein Aufsatz über das Priestertum im Schintoismus (K. NUMAZAWA), der Versuch, Kung-futse als Prophet zu erweisen von J. SHIB, dann zwei Aufsätze aus dem Bereich des Buddhismus, J. MASSON über den Urbuddhismus und sein Verhältnis zum Brahmanentum und zum Opfer, M. ZAGO über den Bonzen im laotischen Theravada-